

3. Max Bruch: „Musikaklang,“ sechsstimmiger Chor.

Werk 71.

Musikaklang, lieblicher Gesang,  
Erquickt allzeit, wo Trübsal leit,  
Und tut darin erfreuen kein falsches Herz,  
Sondern bewährt's an dem, der's meint in Treuen.

D'rum komm' zu mir, ist also dir;  
In Trübsal und in Traurigkeit  
Mach' selber dir nit Schmerzen, und wo man singt,  
Daß lieblich klingt, wirst freuen dich im Herzen!  
Alldeutsch.

4. A. Corelli (1653–1713): Sonate für Cello mit Klavier.

Preludio. — Allemanda. — Sarabanda. — Giga.

5. Zwei Knabenchöre mit Klavier:

a) Heinrich Hofmann: „Heimatsklang.“

Werk 112, Nr. 1.

Wieviel auch in dem Wechselfdrange  
Des Lebens täglich untetgeht,  
Von einem teuren Heimatsklange  
Der Nachhall nimmer mir verweht.  
Das ist der alten Linden Rauschen  
Vor meinem stillen Vaterhaus,  
Wenn ich des Abends saß zu lauschen  
Ins Traumesweh'n der Nacht hinaus.

Wie mich des Schicksals wilde Welle  
Seit jenem Tag verschlagen hat,  
Selbst zu des Vaterhauses Schwelle,  
Wie lange ging ich nicht den Pfad?  
Doch ob auch täglich wechselnd tauschen  
Des Lebens Klänge, immer zieht  
Der alten Linden heimlich Rauschen  
Nachhallend noch durch mein Gemüt.

Ernst Scherenberg.

b) Woldemar Bargiel: „Im Frühling.“

Werk 35, Nr. 1.

Frühling, Frühling, ich grüße dich!  
Frühling, Frühling, umschließe mich  
Mit deinem jungen, aufkeimenden Leben,  
Mit deinem Hoffen und deinem Streben!

Wie das Leben sich regt in den Keimen  
Und freudig wie deine Blumen blüh'n,  
So ist es auch Frühling in meinen Träumen,  
So wird auch mein Herz wieder jung und grün.

Aber der Blüten stille Keime  
Und der Blätter lebendiges Grün,  
Es sind vergängliche, schöne Träume,  
Die beim Erwachen schnell entflieh'n.

Kommt nicht der traurige Winter wieder?  
Ach, dann schweigen der Nachtigall Lieder,  
Und in das weit off'ne, kalte Grab  
Sinkt seufzend das blühende Leben hinab.

Aber was kümmern mich künftige Schmerzen,  
Und daß sie vergänglich ist, diese Lust?  
Hab' ich doch Frühling in meinem Herzen,  
Bleibt es doch Frühling in meiner Brust.

Frühling, Frühling, ich grüße dich!  
Frühling, Frühling, umschließe mich  
Mit deinem jungen, aufkeimenden Leben,  
Mit deinem Hoffen und deinem Streben!

Frühling, Frühling, ich grüße dich!

Theodor Körner.

6. Vier Lieder mit Klavierbegleitung:

a) Adolf Jensen: „Sie blasen zum Abmarsch.“

Sie blasen zum Abmarsch, lieb Mütterlein, —  
Mein Liebster muß scheiden und läßt mich allein!  
Vom Himmel die Sterne sind kaum noch entflohn,  
Da feuert von ferne das Fußvolk schon.  
Kaum hört er den Ton, sein Ränzlein schnürt er,  
Von hinnen marschiert er, mein Herz hinterdrein.

Mein Liebster muß scheiden und läßt mich allein!  
Mir ist wie dem Tag die Sonne geschwunden.  
Mein Trauern nicht mag so balde gesunden,  
Nach nichts ich frag', kein' Lust mehr heg' ich,  
Nur Zwiesprach pfleg' ich mit meiner Pein.  
Mein Liebster muß scheiden und läßt mich allein!